

## Die Oberrheinische Kulturprovinz im Zeitalter Karl Friedrichs und Hebels<sup>1</sup>

Von Paul Malthan

Wenn der heutige Vortrag an meine früheren Ausführungen<sup>2</sup> über Jacobis Freundeskreis anknüpft, wobei sich ein gelegentlicher Rückgriff auf bereits gewonnene Resultate nicht immer vermeiden läßt, so geschieht es, weil die damalige Diskussion es als wünschenswert erscheinen ließ, einmal von persönlichen Beziehungen zu Sachverhalten, vom bloßen Ausschnitt zu einem wenn auch nur skizzenhaften Gesamtbild vorzustoßen.

Um gleich aus der Sache selbst leitende Gesichtspunkte für unsere Betrachtung zu gewinnen, wenden wir uns den sinnfälligen und zugleich sinnbildlichen Zeugnissen jener Epoche zu — ihren Bauten. Die künstlerische Entwicklung vom Barock zum Klassizismus hat nächst der Gotik das architektonische Bild des Breisgaus am stärksten beeinflusst. Neben die alten Rat- und Gilden-, Kauf- und Kornhäuser eines selbstbewußten Bürgertums treten im 18. Jahrhundert die Schöpfungen einer reinen Adelskultur. Gemeinschaftsbauten vom Ständehaus der breisgauischen Ritterschaft, dem späteren Erzbischöflichen Palais, bis zum Bau der Deutsch-

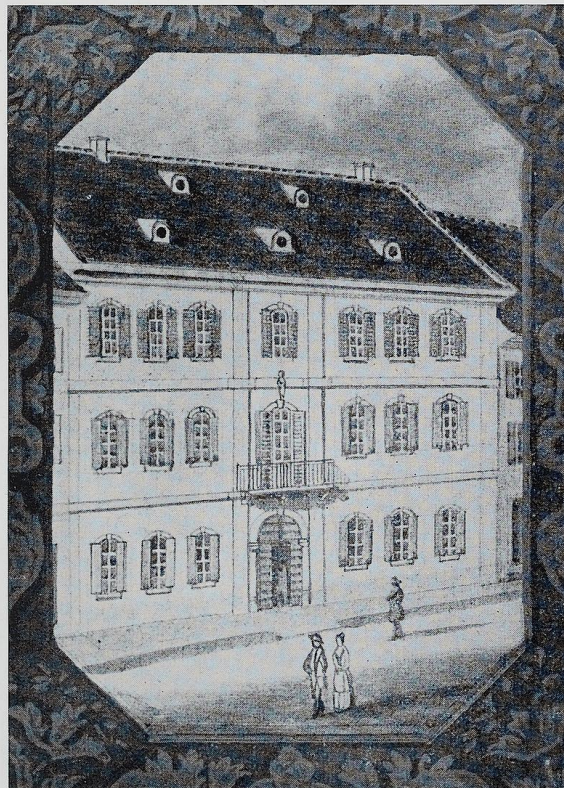


Abb. 1 Ständehaus der breisgauischen Ritterschaft.  
Heute erzbischöfliches Palais, Freiburg i. Br.

<sup>1</sup> Vortrag gehalten im Breisgauverein Schauinsland am 29. November 1957.

<sup>2</sup> Vortrag gehalten im Breisgauverein Schauinsland Anfang Mai 1953.